

GEW zur Erhöhung der Studienplätze im Lehramtsstudium und weiterer Maßnahmen „Schritt in die richtige Richtung“

Die GEW begrüßt die Ankündigung der Wissenschaftsbehörde, der Schulbehörde und der Universität Hamburg, Maßnahmen zu ergreifen um den drohenden Lehrkräftemangel abzumildern.

Angekündigt wurde, Studienanfängerplätze der Erziehungswissenschaften im Lehramt für die Sekundarstufe I und II zulassungsfrei zu stellen, zudem sollen die Studienanfängerplätze im Lehramt für die Sekundarstufe I und II besser ausgelastet und in besonders stark nachgefragten Unterrichtsfächern mehr Studierende zugelassen werden.

„Diese angekündigten Schritte sind richtig, sollten jedoch durch weitere Maßnahmen flankiert werden“, so **Sven Quiring**, Vorsitzender der GEW Hamburg. „Es ist und bleibt wichtig, der hohen Abbruchquote zu begegnen. So muss die Begleitung der Studierenden deutlich verbessert werden – nicht zuletzt durch eine bessere Betreuungsregulation und entfristete Stellen für die universitäre Lehre. Es bedarf daher zusätzlich auch dringend mehr Stellen in Forschung und Lehre, die in Vollzeit ausgeschrieben und zudem attraktiver vergütet werden.“

Ab dem Wintersemester 2024/2025 soll es im Lehramt für die Sekundarstufe I und II zudem einen neuen Aufbau-Masterstudiengang für Quereinsteiger*innen geben. Damit können Personen, die einen Bachelor in einem inhaltlichen Fach haben, das in Hamburg als Unterrichtsfach studiert werden kann, einen „Master of Education“ in einem Unterrichtsfach machen und qualifizieren sich so zum „Ein-Fach-Lehrer“ für Stadtteilschulen und Gymnasien. Die beiden Behörden und die Universität Hamburg prüfen parallel die Möglichkeiten eines vergleichbaren Aufbau-Studiengangmodells für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt für Sonderpädagogik.

„Die Idee, die Spezialisierung für einzelne Schularten zugunsten von Stufenlehrern zu überwinden wird von uns unterstützt. Wir ermuntern das Land Hamburg darüber hinaus zu neuen Modellversuchen einer einphasigen Lehrer*innenausbildung, die theoretische und praktische Ausbildung von Anfang an integriert. Abstriche in der Qualität der Ausbildung kommen für die GEW nicht in Frage. Quereinsteiger*innen mit entsprechenden fachlichen Voraussetzungen muss die Möglichkeit eröffnet werden, sich pädagogisch weiterzuqualifizieren. Damit wird dieser Beschäftigtengruppe perspektivisch eine Bezahlung analog der grundständig ausgebildeten Lehrkraft ermöglicht, statt dauerhaft eine Gruppe von Lehrkräften ‚zweiter Klasse‘ mit geringerer Bezahlung zu schaffen. Dies würde den Quereinstieg weitaus attraktiver machen als er jetzt ist“, so **Quiring**.

Mit dem 15-Punkte Papier ‚Dem Lehr- und Fachkräftemangel konzeptionell entgegenzutreten‘ setzt sich die GEW offensiv für ein hamburgweites Konzept ein, um dem Fach- und Lehrkräftemangel in den Bildungseinrichtungen entgegenzutreten. Die GEW schlägt nicht zuletzt einen Staatsvertrag zur Fach- und Lehrkräfteausbildung und zur Deckung des Bedarfs vor und bietet zu allen Punkten weitere konkrete Vorschläge und Verhandlungen an.

Rückfragen: Sven Quiring, Vorsitzender der GEW Hamburg, 0151 – 42362048